

Pressematerial

Fachgespräch 12.12.2013

Prof. Dr. Ursula Carle: Altersgemischtes / Jahrgangsübergreifendes Lernen in Kindergarten und Grundschule - zwischen "Altem Hut", reformpädagogischer Zukunft und administrativem Sachzwang.

In der Reformpädagogik der 20er Jahre wurde die Altersmischung als persönlichkeitsfördernde und gegenseitig unterstützende Lernform propagiert und ausprobiert. Seit einigen Jahren erlebt diese pädagogische Idee eine Renaissance in Kindergarten und Grundschule. In Kindertagesstätten nimmt die Gründung von pädagogisch orientierten „Erweiterten altersgemischten Gruppen“ kontinuierlich zu. Auch immer mehr Grundschulen wenden sich, angeregt und unterstützt von den meisten Kultusministerien und Bildungsbehörden intensiv der Altersmischung und dem jahrgangsübergreifenden Lernen zu. Altersmischung liegt also im Trend. Was spricht dafür, was spricht dagegen und was können Grundschule und Kindertagesstätten voneinander lernen? Antworten auf diese Fragen gibt Professorin Ursula Carle aus dem Arbeitsgebiet Frühpädagogik im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Bremen. Mit ihrem Vortrag „Jahrgangsübergreifendes Lernen in Kindergarten und Grundschule - zwischen „altem Hut“, reformpädagogischer Zukunft und administrativen Zwängen“ setzt sie die Fachgesprächsreihe „Bildung von Anfang an“ am 12. Dezember 2013 fort. Der Vortrag beginnt wie gewohnt um 19 Uhr im Haus der Wissenschaft (Sandstr. 4/5).

In beiden Bereichen gibt es vergleichbare Probleme bei der Einführung dieser Gruppenorganisation und der Weiterentwicklung des gemeinschaftlichen Lernens. Auch die zugrunde liegenden pädagogischen Konzepte scheinen sich zu ähneln. Es liegt also nahe, gemeinsam an der Lösung der Umsetzungsprobleme zu arbeiten. Immerhin verfügen die Kindertagesstätten über eine umfangreiche praktische Erfahrung und die Grundschulpädagogik über einen beachtlichen Forschungs- und Theoriefundus zum altersgemischten Lernen. In Kindertageseinrichtungen ist die organisatorische Altersmischung zwischen drei und sechs Jahren in Deutschland nahezu Normalität. Intensiv diskutiert wird die reformpädagogisch motivierte „Erweiterte Altersmischung“, also alles, was über die Altersmischung der 3-6jährigen hinausgeht: die Mischung von Krippe und Kita, von Kita und Hort sowie die von Krippe, Kita und Hort.

In der Grundschule befindet sich die pädagogisch begründete, integrative Jahrgangsmischung zwar auch auf dem Vormarsch, aber sie ist noch lange keine Normalität. Trotz dieses Unterschieds gibt es einen gemeinsamen Entwicklungstrend: Weg von der organisatorischen Perspektive hin zur Entwicklung pädagogischer Professionalität in der Arbeit mit heterogenen Kindergruppen und zur Bereitstellung eines „familiären“ sozialen Lernumfeldes für Kinder.

Doch was sind eigentlich die Erfolgsbedingungen für eine pädagogisch gelingende Altersmischung in KITA und Schule? Obwohl im Bereich der Frühpädagogik die Altersmischung weit verbreitet ist, hat sich das Wissen hierüber noch kaum über die alltagspraktischen Kompetenzen der Fachkräfte hinaus entwickelt. Belastbare und praxisrelevante Forschungsergebnisse finden sich nur vereinzelt. Umgekehrt verhält es sich im Bereich der Grundschulpädagogik. Hier hält sich die organisatorische Verbreitung seit den 1920er Jahren zwar immer noch in Grenzen. Dafür findet sich ein ansehnliches praktisches, sozialwissenschaftliches und theoretisches Wissen zur Alters- und Jahrgangsmischung vor. Deshalb liegt es nahe, dieses Wissen

auf seine Nutzung für die Weiterentwicklung der Altersmischung in Krippe und Kindergarten hin zu überprüfen.

Plädoyer für jahrgangsübergreifendes Lernen

Diesen Versuch unternimmt Ursula Carle in ihrem Vortrag. Ihm liegt die aktuelle Auswertung der deutsch- und englischsprachigen Forschungs- und Praxisberichte zur Altersmischung und zum Jahrgangsübergreifendem Lernen im Primarbereich der vergangenen 80 Jahre zugrunde. Dazu wurden mehr als 1500 Quellen ausgewertet. Die Mehrzahl der Praxisberichte wie auch der reformpädagogischen Theorieansätze argumentiert für das jahrgangsübergreifende pädagogische Arbeiten. Dabei liegt die Betonung darauf, dass Kinder unterschiedlich lernen und dass die Lerngruppe eine vorrangige Stellung im Lernumfeld einnimmt: Das Lernangebot folgt den Kindern und nicht die Kinder dem Lehrplan. Auch das soziale Klima in den Klassen wird durch die erhöhte Heterogenität verbessert, weil die Kinder miteinander an einer Sache arbeiten und sich gegenseitig helfen lernen. So entstehen zudem Freiräume für die individuelle Förderung. Die Arbeit nach homogenisierenden Konzepten erscheint also im Lichte dieser Analysen nicht mehr sinnvoll.

Der Vortrag richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und Eltern, die sich für Altersmischung und jahrgangsübergreifendes Lernen interessieren und sich darüber austauschen möchten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Zur Referentin

Professorin Ursula Carle leitet seit 2000 das Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik an der Universität Bremen. Sie lehrt dort schwerpunktmäßig in den didaktischen Bereichen. Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeiten hat sie sich in vielfältiger Weise mit Kooperationen und Übergängen im Elementar- und Primarbereich beschäftigt. Derzeit endet gerade das Verbundforschungsprojekt „Anschlussfähigkeit der mathematikdidaktischen Überzeugungen und Praktiken von Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen als Bedingung der Vernetzung von Elementar- und Primarbereich - eine repräsentative Studie in zwei Bundesländern. Gefördert im Rahmen des BMBF-Forschungsförderungsprogramms zum Thema „Kooperation von Elementar- und Primarbereich“. Seit 2004 lehrt Ursula Carle zusätzlich an der Freien Universität Bozen (Italien).

Literatur zum Einstieg:

Liegle, Ludwig (2007): Was bringt die erweiterte Altersmischung? Innovatives Konzept oder Notlösung? (6-7). Online verfügbar, zuletzt geprüft am 20131117: http://www.kindergarten-heute.de/zeitschrift/hefte/inhalt_lesen.html?k_beitrag=2190166.

Nied, Franziska; Niesel, Renate; Haug-Schnabel, Gabriele; Wertfein, Monika; Bensel, Joachim (2012): Kinder in den ersten drei Lebensjahren in altersgemischten Gruppen. Anforderungen an frühpädagogische Fachkräfte. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München: DJI (WiFF-Expertisen, 20). Online verfügbar unter http://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/Expertise_Nied.pdf, zuletzt geprüft am 20131117.

Niesel, Renate; Wertfein, Monika (2010). Kinder unter drei Jahren im Kindergarten. Die erweiterte Altersmischung als Qualitätsgewinn für alle. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Online verfügbar unter München <http://kita3k.de/files/kinderunterdreijahrenimkindergarten1262854777.pdf>, zuletzt geprüft am 20131117.

Carle, Ursula; Metzen, Heinz (2014): Jahrgangübergreifendes Lernen – Expertise des Grundschulverbands. Frankfurt (in Arbeit, Erscheinungsdatum: Februar 2014).

Carle, Ursula; Metzen, Heinz (2013): Jahrgangübergreifendes Lernen – Segen oder Flopp? Worauf es bei der Umsetzung ankommt und was die Forschung dazu beiträgt. Vortrag mit anschließender Diskussion am Open Campus Tag, 26. Juni 2013 in der Grundschulwerkstatt (GSW), FB 12, Universität Bremen. Bremen: AG Elementar- und Grundschulpädagogik, Universität Bremen. Online verfügbar unter [http://www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/archiv/Carle/2013/20130621JueL_Vortrag_GSW\(OC_UHB\).pdf](http://www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/archiv/Carle/2013/20130621JueL_Vortrag_GSW(OC_UHB).pdf), zuletzt geprüft am 20131117.

Carle, Ursula; Lassek, Maresi (2013): Jahrgangübergreifendes Lernen (JüL). Einblick in Forschungsergebnisse und Fragen aus und für die Praxis. Vortrag auf dem Grundschulforum Bremen am 30. Mai 2013 der Akademie des Deutschen Schulpreises. Bremen: Arbeitsgebiet Elementar- und Grundschulpädagogik, FB 12, Universität Bremen. Online verfügbar unter [http://www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/archiv/Carle/2013/Carle+Lassek20130530JueL_Forschung+Praxis\(HB\).pdf](http://www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/archiv/Carle/2013/Carle+Lassek20130530JueL_Forschung+Praxis(HB).pdf), zuletzt geprüft am 20131117.

Carle, Ursula (2012): Heterogener Schulanfang - Herausforderung für Kita und Schule. Vortrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg am 24. Oktober 2012. Bremen: Universität Bremen, FB 12, AG Grundschulpädagogik. Online: [www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/archiv/Carle/2012/Carle2012Heterogener_Schulanfang\(PH_Freiburg\).pdf](http://www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/archiv/Carle/2012/Carle2012Heterogener_Schulanfang(PH_Freiburg).pdf), zuletzt geprüft am 20131117.

Carle, Ursula (2011): Kindergarten und Schuleingangshase - Basis für die Entwicklung einer inklusiven Grundschule. PiK-Fachgespräch "Bildung von Anfang an" vom 10. November 2011 im Haus der Wissenschaft, Bremen. Online verfügbar unter <http://www.fachgespraeche.uni-bremen.de/>, zuletzt geprüft am 20131117

Weitere Informationen:

Universität Bremen
Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Dr. Heike Hegemann-Fonger
Tel: 0421 218 69222
E-Mail: hege@uni-bremen.de
www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/fachgespraeche